

Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim April 2005

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	5
aus den Gemeinden	7
Kirchenbücher	10
Kalender	11

Kirchenmusik



Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: (06221) 71 62 90
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002729 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Oppelner Str. 2
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: (06221) 71 43 888
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca
 Sprechstunde: Di. 17.30 – 18.30 Uhr
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonin

Andrea Herzog
 Oppelner Str. 2
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: (06221) 71 43 888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Kindergärten

Kindergarten ARCHE	Kindergarten BLUMHARDT
Leiterin B. Krieg	Leiterin M. Behrendt
Glatzer Str. 31	Hegenichstr. 22
Tel.: (06221) 78 13 16	Tel.: (06221) 78 58 06

Impressum

Gemeindebote der
 evangelischen Gemeinden in Kirchheim.

Nr. 1294 (April 2005)

Erscheinen: 11 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Der Gemeindebote ist im Abonnement zum Preis von 6,- € (Jahresgebühr incl. Lieferung) zu beziehen. Er ist kostenlos unter den Internet-Adressen sowie in diversen Auslagen erhältlich.

Schriftleitung / Layout

Layout-Team: C. Solberg, S. Knapp, M. Schlörholz

V.i.S.d.P.:

Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

Druck

Integra Print Service, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 28. April 2005

Redaktionsschluss ist am 21. April 2005

angedacht

Ein Blütenmeer

ist der jährlich immer wiederkehrende

Versuch der Natur,

dem Menschen etwas von der

Schönheit und Wirklichkeit Gottes zu sagen.

Br. Immanuel Jacobs

Sehnsüchtig warteten wir auf den Frühling. Nun endlich erwacht Leben und drängt nach draußen – ans Licht. Auch uns drängt es ins Freie, in den Garten, auf die Wiese und an die Sonne. Wir freuen uns an der Sonne, an der lauen Luft, an der Wärme und an der neugewonnen Freiheit.

„Mir geht es bei diesem Wetter viel besser, man fühlt sich wie befreit“, sagte mir jemand bei einer kurzen Begegnung auf der Straße. Ja, ich habe den Eindruck irgendwie wird in diesen frühlingshaften Tagen auch mehr gelächelt.

Das neue Leben, das wir in der Natur beobachten können, kommt aus der Tiefe, aus den Wurzeln, aus Blumenzwiebeln und Knollen.

Ausgetrocknet und verwelkt sind die Blumenzwiebeln, wenn wir sie in die Erde stecken, und doch ist darin geballte Lebenskraft. Außen eher hässlich, schmutzig und erdig und doch wird sie in wenigen Wochen oder Monaten zu einer Schönheit, wenn die Blume erblüht. Wie wenig gibt doch das Äußerliche, das Augenscheinliche her, wie sehr kann das „Handgreifliche“ täuschen. Auch wir sehen häufig nur das, was für uns augenscheinlich und sichtbar ist.

Damit die Blume überhaupt wachsen kann, muss sie in die Erde - und das können wir tun. Und dann braucht sie Pflege: Wasser und Sonne. Wir können das Wachstum der Pflanzen nur sehr begrenzt beeinflussen. An Gottes Segen ist es gelegen - das Wachstum müssen wir in Seine Hände legen. Das Tun und Lassen muss man unterscheiden können, und das ist nicht einfach.

Wenn die Blume blüht, wird niemand mehr die Zwiebel wiedererkennen. Wo Wachstum ist, ist auch Veränderung. Christen dürfen immer wieder neu aufbrechen. Wir brauchen keine Angst zu haben vor Veränderung. Wir haben einen Gott, der voranzieht und dort mit hin zieht, wo das Leben blüht.

An Ostern feierten wir, wie Jesus aus der Tiefe der Grabeshöhle ans Licht kam und uns dadurch Hoffnung, Hoffnung auf neues Leben schenkte.

Nehmen Sie die erwachende Natur als Zeichen für die Lebenshoffnung und als Symbol dafür, wie Ihnen das Leben blühen kann.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken der Schönheit und Wirklichkeit Gottes.

Gemeindediakonin Andrea Herzog

■ Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja – lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen

Diese Verse aus Psalm 150 sind viel zitierte Grundlage der Kirchenmusik in Vergangenheit und Gegenwart. Psalmen und Hymnen sind seit ihrer Entstehung permanente Wegbegleiter der Kirchenmusik. Doch was assoziiert man zunächst mit „Kirchenmusik“? Beschränkt sich Kirchenmusik allein auf das allwöchentliche Orgelspiel und den Chorgesang zu bestimmten Festtagen ?

Kirche und Musik – Musik und Kirche, Musik in der Kirche, Kirche ohne Musik?

Kirche und Musik waren geschichtlich betrachtet nicht immer miteinander verbunden. Die Reformatoren Zwingli und Calvin verbannten Musik und Gesang zum größten Teil aus den Kirchen, vielfach wurden die dort vorhandenen Instrumente einfach abgerissen. Nichts sollte vom Wort ablenken.

Martin Luther hat die Wirkung von Wort und Musik erkannt. Nicht allein durch die Übersetzung vieler Texte und Lieder in eine allgemeinverständliche deutsche Sprache war die Reformation so erfolgreich. Da Musik die Kunst ist, die das Ohr sensibilisiert, hat Luther sie nebst der Theologie am höchsten gesetzt. Die Musik schult das Hören, öffnet den Verstand (weil wir uns konzentrieren) und bewegt das Herz. Letzteres soll sie gar besser können, als das Wort allein. Der gemeinsame Gesang einer Gemeinde gibt Stärke und Zusammenhalt. Gerade darum war so skandalös, was dem Lemgoer Rat im 16. Jahrhundert gemeldet wurde, als die Frage im Raum stand, ob die Reformation noch aktiv sei: „Sie singen alle!“. Welche Kraft geht von Gottes Wort aus, wenn man sie nicht nur lesen, sondern auch hören und singen kann !

Eine Welt ohne Musik? - Unvorstellbar!

Christoph Willibald Gluck bemerkt hierzu: „Ich betrachte Musik nicht nur als eine Kunst das Ohr zu ergötzen, sondern als eines der größten Mittel, das Herz zu bewegen und Empfindungen zu erregen“. Carl Maria von Weber bezeichnet Musik als „Sprache der Leidenschaft, tausendseitig, alle Farbwechsel derselben in allen Gefühlsarten enthaltend, und doch von tausend verschiedenen fühlenden Menschen gleichzeitig zu verstehen“.

Musik ist eine allgemeinverständliche Sprache mit vielen Dialekten. Von Gregorianik und Barock bis hin zu Jazz, HipHop und Techno vermag sie Menschen in ihren Bann zu ziehen, sie

ist die Sprache der Seele. Besonders deutlich wird dies in der Kombination von Musik, Bild und Sprache. Wie ausdruckslos wäre ein Kinofilm ohne die subtile Unterlegung mit Musik.

Musik vermittelt Stimmungen, ihre Wirkung hat Franz Schober in seinem Hymnus „An die Musik“ sehr treffend formuliert:

„Du holde Kunst, in wie viel grauen Stunden,
wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
hast du mein Herz zu warmer Lieb entzundet,
hast mich in eine bessere Welt entrückt!“

Musik schafft Ruhepunkte in einer unruhigen Welt. So heißt es auch im bekannten Lied „Jesu meine Freude“: „Tobe Welt und springe, ich steh` hier und singe in gar sicherer Ruh“.



Michael Goos bei einer Orgelführung in der Petruskirche

Doch Musik ist nicht nur eine Ausdrucksmöglichkeit für Gefühle und Gedanken, gerade die Kirchenmusik wird auch als zweite Kanzel bezeichnet. Dies verwundert nicht, wenn man sich die tiefgläubige Dimension einer Bach'schen Passion oder Brahms' „Deutsches Requiem“ vor Augen führt. Solche Werke sprengen den Rahmen eines Gottesdienstes. Sie sind Gottesdienst in sich. Wie aktuell erscheint diese Musik, die seit mehreren Jahrhunderten präsent ist – ein Autor formuliert sogar: Seit 200 Jahren in den Charts.

Musik, die etwas zu sagen hat, hat in jedem Fall auch das Recht, aufgeführt zu werden. Musik, die nur unterhält, oder gar als Pausenfüller verwendet wird, ist keine geistliche Musik. Hier äußern Menschen in der Musik ihren Glauben. Dabei sollte man ihnen zuhören.

Martin Luther formulierte seine Ansicht folgendermaßen: „Ich liebe die Musik, weil sie

1. ein Geschenk Gottes und nicht der Menschen ist
2. weil sie die Seelen fröhlich macht,
3. weil sie den Teufel verjagt,
4. weil sie unschuldige Freude weckt. Darüber vergehen die Zornanwandlungen, die Begier-

den, der Hochmut. Ich gebe der Musik den ersten Platz nach der Theologie.“

Viele Dinge lassen sich nur schwer in Worten ausdrücken, sehr viel verständlicher erscheinen sie in Tönen.

Kirchenmusik hat viele Gesichter. Sie beschränkt sich nicht nur auf Chor- und Orgelmusik. Alle Instrumente können zur Verkündigung beitragen – ob konzertant oder als Ergänzung des Gottesdienstes. Johann Sebastian Bachs Kantaten beziehen sich immer auf den Predigttext des dazugehörigen Sonntags, sie ergänzen und kommentieren das Wort der Heiligen Schrift. Die Unterschrift seiner Werke SDG ist die Überschrift der Kirchenmusik: Soli Deo Gloria - Gott allein die Ehre.

Kirchenmusik in Kirchheim

Es stehen auch in diesem Jahr wieder viele musikalische Veranstaltungen im Kalender. Neben der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste an hohen Festtagen durch die verschiedenen Chöre erwarten uns auch in diesem Jahr wieder Aktivitäten außerhalb des gottesdienstlichen Rahmens.

Musikalische Gottesdienste

Einige Veranstaltungen in diesem Jahr sind Kooperationen zwischen verschiedenen Gemeinden und Gemeindegruppen. So gestalten Gemeindechor und Posaunenchor gemeinsam den Gottesdienst zum Sonntag Kantate (24. April) mit der Choralkantate „Such, wer da will, ein ander Ziel“ von Gunther Martin Göttsche.

Am 12. Juni erklingt Johann Sebastian Bachs Kantate „Brich dem Hungrigen dein Brot“ BWV39, der Gemeindechor der Blumhardtgemeinde musiziert gemeinsam mit dem Kirchheimer Kammerorchester und der Markuskantorei (Südstadt).

Ein weiterer musikalischer Schwerpunkt liegt am Ende des Kirchenjahres. Am 13. November erklingen in einem Abendgottesdienst Werke zu Tod und Ewigkeit unter dem Titel „Requiem aeternam“.

Der Posaunenchor gestaltet die Gottesdienste am Erntedank-Fest und am 1. Advent, der Gemeindechor singt wieder an Heiligabend in der Christvesper.

Konzerte

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltet die Blumhardtgemeinde an drei Sonntagen im Juli (3. Juli, 10. Juli und 17. Juli) die Kirchheimer Sommernachtskonzerte. Ein Thema wird das 50-

Jährige Jubiläum unserer Orgel sein. Mehr zum Inhalt der Konzerte erfahren sie in den folgenden Gemeindeboten.

Am 9. April laden wir herzlich zu einem Chorkonzert des Badischen Kammerchors der Hochschule für Kirchenmusik in der Petruskirche ein. Unter dem Thema „...und hätte der Liebe nicht...“ erklingen Werke von Leos Janacek, Knut Nystedt, Philipp Wolfrum und Francis Poulenc.

Des weiteren veranstaltet der Sing- und Spielkreis sein traditionelles Konzert am 1. Advent.

Ausblick

Kirchenmusik unterliegt einer fortlaufenden Entwicklung, die auch von politischen und gesellschaftlichen Strömungen nicht unberührt bleibt. Um Vielseitigkeit und Aktualität zu wahren, ist Kirchenmusik auf Unterstützung angewiesen. Musik will gehört werden. Sie ist daher auf Zuhörer und Mitwirkende angewiesen. Kirchenmusik ist keinesfalls statisch und verstaubt, sie entwickelt sich weiter und äußert sich in vielen Gestalten. Jeder hat die Möglichkeit, daran teilzuhaben – ob als Chorsänger, Instrumentalist, oder im gemeinsamen Gesang im Gottesdienst. Nutzen sie die Kraft, die von der gemeinsamen Musik ausgeht.

„Kommet zu Hauf, Psalter und Harfe wacht auf. Lasset den Lobgesang hören.“

Michael Goos¹

Eine neue Orgel

Das zentrale Thema der Kirchenmusik in der Wicherngemeinde ist das Projekt "neue Orgel". Engagiert bemüht sich der Ältestenkreis, zusammen mit dem Orgelsachverständigen der Landeskirche und der Organistin Tabea Wilke, um ein der Gemeinde und dem Raum angemessenes Instrument.

Projektchor

Seit Januar 2005 gibt es den Projektchor Arche, der sich vor allem liturgischen Aufgaben im Gottesdienst widmet. Das nächste Projekt: Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy für den Gottesdienst am 10. Juli.

Tabea Wilke

¹ Teile dieses Artikels zitieren Rainer Johannes Homburgs Aufsatz „Warum Musik und Kunst in der Kirche?“

Entnommen aus:
Forum Kirchenmusik Ausgabe November/Dezember 2004

■ Mittlere Generation

Montag, 4. April, 20.00 Uhr, HMH

Für unsren Abend am 4. April zum Themenreihe „Luther“ haben wir als dritten Gast Prof. Dr. Plathow gewinnen können. Zusammen mit ihm werden wir uns dem Thema nun aus theologischer Sicht nähern.

Sonntag, 10. April, 13.00 Uhr, HMH

Ein Blick auf Melanchthon, sein Leben und Wirken als Zeitgenosse Luthers, erweitert unseren Blickwinkel und komplettiert unser Lutherbild.

Wir treffen uns am Hermann-Maas-Haus, um ins Melanchthon-Haus nach Bretten zu fahren. Dort ist ab 14.00 Uhr eine Führung für uns eingeplant.

Wir laden Sie recht herzlich ein, mit uns nach Bretten zu fahren. Nach Möglichkeit melden Sie sich bei Herrn Rimmler, 783774, vorher telefonisch an.

Cornelia Solberg

■ Konfirmanden und Konfirmandinnen in der Blumhardt-Gemeinde

Sonntag, 17. April, 10.00 Uhr, Petruskirche

Folgende Jugendliche feiern das Fest der Konfirmation in unserer Petruskirche: Julia Albrecht, Cathrin Augustat, Elena Bares, Janna Hofmann, Anne-Kathrin Hohl, Till Kolster, Verena Langer, David Lenz, Susanne Ludwig, Anna Lena Lutz, Anjali Magin, Jan Rademacher, Ramona Schaub, Jennifer Stein, Christina Tövs, Lukas Wiche

Sonntag, 10. April, 10.00 Uhr, HMH

Wir gestalten gemeinsam den Gesprächsgottesdienst zum Thema: Auf der Suche nach der Lebensquelle – Gott, wer bist du?

Im Anschluss daran sind alle zu einem Kaffee oder einem Gläschen Sekt eingeladen!

Ganz herzlich danken wir dem Leitungsteam: Ning Bergold, Peter Böhme, Nicole Gottmann, Nathalie Lichy und Heike Wennemuth wieder für ihre intensive Mitarbeit, für all tollen Ideen den ganzen Kurs lang!

Christiane Drape-Müller

■ Chorkonzert „...und hätte der Liebe nicht...“

Samstag, 9. April, 19.30 Uhr, Petruskirche

Mit Werken von Wolfrum, Janacek, Nystedt, Duruflé, Poulenc, u. a.

Badischer Kammerchor, Studierende der Hochschule für Kirchenmusi (Orgel)

Leitung: Tiloudin Anjarwalla, Michael Goos, Carola Mäcke, Marketa Reindolva

■ Gottesdienst zum Gedenken an Dietrich Bonhoeffer und die Opfer des Nationalsozialismus

Sonntag, 10. April, 10.00 Uhr, Arche

Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer, einer der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts, zusammen mit anderen Männern des deutschen Widerstands gegen Adolf Hitler und die nationalsozialistische Herrschaft im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Sein 60. Todestag ist Anlass, in einem Gottesdienst über diesen Theologen nachzudenken und der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird der Kinofilm ‚Die letzte Stufe‘ über das Leben von Dietrich Bonhoeffer gezeigt (Eintritt frei).

Herzliche Einladung, sich in das bewegte Leben dieses Theologen und geistlichen Impulsgebers hineinnehmen zu lassen.

V. Petracca

■ Neues aus dem Bibelgesprächskreis

Dienstags, 12. und 26. April, HMH

Wie im letzten Gemeindeboten angekündigt, hat sich für den Bibelgesprächskreis etwas verändert: ab sofort ist es ein gemeinsamer Kreis der Blumhardt- und Wicherngemeinde.

Wir treffen uns weiterhin im 14täglichen Rhythmus, dienstags um 19.30 bis 21.00 Uhr im Hermann-Maas-Haus, lesen gemeinsam einen Text aus der Bibel, und kommen darüber miteinander ins Gespräch.

In den folgenden Wochen wollen wir weiter das Markusevangelium lesen. Wir arbeiten uns Stück für Stück hindurch: neue Gesichter – auch die, die nur ab und zu mal Zeit haben, sind immer und gerne willkommen!

Angela Rascher, 06221-585549

■ Schultern für die Partnerschaft

Mittwoch, 13. April, 20 Uhr HMH

Mehr Bilder aus Südafrika, Lieder, auch zum Mitsingen und ein Blick in die Zukunft unserer Partnerschaft mit Zincuka in Südafrika soll das Thema unseres nächsten Partnerschaftstreffens sein. Dazu laden wir wieder alle Interessierten ein, die die Partnerschaft kennenlernen möchten und sich vielleicht auch engagieren wollen.

Zu jedem Besuch gehört auch ein Gegenbesuch. Wie dieser aussehen könnte soll ebenfalls an diesem Abend angedacht werden.

Simone Knapp

■ Weltgebetstag – Nachtreffen

Freitag, 15. April, 19.00 Uhr HMH

Den Weltgebetstag zu erleben heißt auch, Erfahrungen zu sammeln, bei denen es sich lohnt, sie für andere Jahre festzuhalten. Manche Fragen sind vielleicht auch offen geblieben.

Wir wollen uns zu einem Essen treffen, um uns in gemütlichen Runde auszutauschen. Alle Mitarbeiterinnen und Interessierte sind herzlich eingeladen.

D. Albrecht, Chr. Drape-Müller, A. Herzog

Ü 30-Party

Oldie-Disco

Am 15. April im Jugendcafe ARCHE

Mit Cocktailbar, Billard und Flipper

Herzliche Einladung an alle Kercher Tanzmäuse !

Eintritt frei!

■ „Der Tag danach“ – Nachtreffen der frisch Konfirmierten

Montag, 18. April, 18.00 Uhr, HMH

Am Tag nach der Konfirmation gibt's manches zu erzählen und es gibt Neues zu planen: Wollen wir uns wieder treffen, gemeinsam was unternehmen? Wollen wir uns mit anderen schon Konfirmierten zusammentun?

Die Vorbereitungszeit auf die Konfirmation war vielfältig und schön. Und wir können uns auch später noch so manches Mal auf einem wirklichen Weg zur Mitte in Gott zusammenfinden.

Lustig oder ernst oder ... abgründig? – wir sind gespannt wie's weiter geht.

Christiane Drape-Müller

■ Sonntags-Kantate

Sonntag, 24. April, 10 Uhr, Petruskirche

Gemeindechor und Posaunenchor gestalten gemeinsam den Gottesdienst zum Sonntag Kantate mit der Chorkantate „Such, wer da will, ein ander Ziel“ von Gunther Martin Götsche.

■ Neues vom Projektchor Arche: Mendelssohn

ab Donnerstag, 21. April, 20.00 Uhr, Arche

Nach dem erfolgreichen und gelungenen Auftakt des neu gegründeten Projektchores Arche, am 13. Februar im Taizé-Gottesdienst, steht nun ein neues Projekt für den 10. Juli fest: Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy:

"Wirf dein Anliegen auf den Herrn", "Ehre sei dem Vater", "Herr, unser Herrscher"

Zwei der Stücke, die wir singen werden, stammen aus dem Oratorium "Elias". Ein Grund, warum wir uns etwas öfter treffen werden – und zwar am 21.04., 28.04., 02.06., 9.06., 16.06., 23.06., 30.06., 7.07.

Auch dieses Mal sind alle, die Spaß und Lust am Singen haben, herzlich eingeladen!

Tabea Wilke

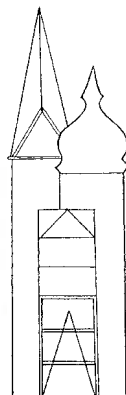
■ Frauenfrühstück mit Hilde Domin

Samstag, 30. April, 10.00 Uhr, HMH

Ganz besonderer Besuch erwartet uns beim schon traditionsreichen Kirchheimer Frauenfrühstück, das dieses Mal im Hermann-Maas-Haus stattfinden wird: Die 95jährige Wahlheidelbergerin wird um 11.00 Uhr eine Dichterlesung halten.

Wir beginnen um 10.00 Uhr mit dem Frühstück. Nach der Lesung wird ein Büchertisch mit den Werken der Dichterin bereitstehen, und es wird sicher noch Zeit bleiben, mit Hilde Domin ins Gespräch zu kommen.

Simone Knapp



Kirchheimer Woche zum Thema „Hartz IV“

„Hartz IV in Kirchheim“

Montag, 9. Mai, 20.00 Uhr, HMH

Podiumsdiskussion u.a. mit

Heidi Farrenkopf, Geschäftsführerin
des Diakonischen Werkes HD

Herrn Piorkowski, Stellv. Leiter der
Arbeitsgemeinschaft HD

Martin Huhn, Industriefarrer

Moderation: Roland Blatz

„Biblische Weisung und Neue Armut“

Mittwoch, 11. Mai, 20.00 Uhr, HMH

Referat mit Diskussion

Prof. Dr. Jürgen Kegler

„Hartz IV – Neue Armut
Was tun wir als Kirchen in Kirchheim?“

Donnerstag, 12. Mai, 20.00 Uhr, HMH

Gesprächsrunde u.a. mit

Dr. Steffen Bauer, Dekan

Heidi Farrenkopf, Diakonisches Werk HD

Martin Huhn, Industriefarrer Nordbaden

Moderation: Gerhard Liedke

■ Hausfrauengymnastik

Seit nunmehr 20 Jahren leitet Frau Hilde Sommer unsere Gymnastikgruppe, die sich immer donnerstags im Hermann-Maas-Haus trifft.



Am 17. März haben wir sie mit einer kleinen Jubiläumsfeier geehrt. Wir danken Frau Sommer, die mit ihrer ansteckenden Fröhlichkeit stets für unsere Beweglichkeit und Gesundheit sorgte und hoffen, dass wir noch recht lange unsere Glieder bei ihr recken können.

Käthe Windisch

■ Kurapatikreis

Wieder ist ein Jahr vergangen, auf das wir dankbar zurückschauen können. Bei diversen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde hatten wir den Kurapatistand aufgebaut, um die von uns hergestellten Sachen zu verkaufen. Ein großes Dankeschön an alle Kunden - besonders an die Stammkundschaft des Quittengelees und der Taschen. Es entstehen am Stand immer wieder nette Gespräche bei denen wir dann erfahren, wo die Sachen als Geschenk gelandet sind. Einige Gänse (genäht und ausgestopft) haben es sogar bis nach Amerika geschafft! Die Taschen bis Hamburg und Berlin, die Wichtel bis Wuppertal. Ein weiterer Dank gilt den treuen Sammlern der leeren Marmeladegläsern (keine Gurkengläser) für das Quittengelee. Ohne diese Mithilfe wäre das nicht möglich.

Der eigentliche Grund unserer Projektarbeit ist, anderen Menschen finanzielle Starthilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen. Das ökologische Projekt auf Madagaskar läuft sehr gut. Die gemischte Anpflanzung von Boden-, Strauch- und Baumbestand ist von den Bauern angenommen worden, so dass der Boden sich langsam erholt und die Erträge besser werden. Das hat auch die Folge, dass die Ernährung wieder vielfältiger, d.h. gesünder wird. Wir freuen uns, dass durch unsere Unterstützung dort etwas Gutes auf den Weg gebracht worden ist und jetzt so gut läuft, dass die jährliche Geldüberweisung reduziert werden kann. Es wurden jetzt noch einmal 500 € überwiesen, die komplett dort ankommen.

Wir stellen uns jetzt auf ein neues Projekt mit der gleichen ökologischen Thematik ein.

Es wird eine Gemeinde von Exiltibetern sein, die sich in Indien niedergelassen haben, d.h. aus China geflohen sind. Auch sie brauchen Unterstützung für ihre Landwirtschaft. Professor Egger und seine Frau haben schon Kontakte dorthin geknüpft.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, weil es wichtig für uns ist, Menschen zu helfen, die wegen ihrer Überzeugung nicht mehr in ihrem Heimatland leben können, flüchten mussten und jetzt neu Fuß fassen wollen.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ ist die Grundidee unseres Engagements! Sie unterstützen diese Arbeit als Kunden am Kurapatistand in der Arche.

Elfriede Mummert und Christine Fischer

■ Kunst in der Arche

Das jährliche Kunstprojekt in der Arche drehte sich in diesem Jahr um moderne Lyrik. Am 20. Februar fand ein gut besuchter Literaturgottesdienst statt. Pfarrer Weiß und Pfarrer Petracca hielten eine Dialogpredigt zur Frage ‚Ist Gott tot?‘ Grundlage der kontroversen Predigt waren die Interpretationen dreier moderner Gedichte von Kurt Marti, Norbert Hummelt und Reiner Kunze (Ansprache unter www.arche-heidelberg.de).



Musikalisch wurde der Gottesdienst von Carsten Polenz und Petra Holz gestaltet. Sie sangen Lieder von Dieter Frettlöh, dem früheren Pfarrer der Arche, die sich um die Frage ‚Ist Gott abwesend?‘ drehten. Dies ist die Frage vieler Zeitgenossen. Es war mutig und wichtig sich in einem Gottesdienst dieser Frage, so wie sie moderne Dichter formulieren, zu stellen. Der Blick über unseren Tellerrand tut uns als Kirche gut - und tut zugleich einer Gesellschaft gut, die an ihre

Grenzen gekommen ist und neu die Frage nach Gott stellt.

Im Anschluss gab es eine Dichter-Matinee. Thomas Weiß ist in Neuenheim Pfarrer und zugleich auch Dichter. Er las aus seinem neuen Gedichtband „überstimmter laut“. Auf die Stimmen und Laute am Rand der Sätze – der überlieferten Wahrheiten und Selbstverständlichkeiten – lauschte der Autor. Was er hörte, mit den Ohren von heute, wurde zu Gedichten: Geh- und Suchbewegungen der Sprache, ironisch distanziert oder zustimmend, mal gereizt und mal gelassen. Die Gedichte nahmen ins Hören hinein und mit auf den Weg. Am Ende interpretierte er mit den ZuhörerInnen gemeinsam ein Gedicht und nahm sie so mit auf einen Weg, der noch nicht ausgetreten ist...

Herzlichen Dank an Thomas Weiß, dass er an diesem Morgen mit uns in der Arche den schwierigen Grenzgang zwischen Literatur und Theologie gewagt hat.

■ **Jugendgottesdienst zum Thema „Drogen“**

Seit einem Jahrzehnt gab es in der Arche keinen Jugendgottesdienst mehr.

Am 27. Februar fand zum ersten Mal wieder einer statt. Über 50 Jugendliche waren um 18.00 Uhr in die Arche gekommen, meist aus Kirchheim, einzelne auch aus Schwetzingen, Sandhausen und Handschuhsheim, hinzu kamen einige Erwachsene.



Die Nachteule junior war speziell für Jugendliche konzipiert, für die passende Pop-Musik sorgte daher die Jugendband. Im Anschluß an den Gottesdienst war ein kleiner Pizza-Imbiß angekündigt, tatsächlich wurden 7 Party-Pizzas verpeist...

Das Thema des Gottesdienstes war „Drogen – legal und illegal – das geht uns alle an!“ Er war von den Schokos zusammen mit Jugendleitern und dem Pfarrer vorbereitet worden. Texte und ein Filmausschnitt drehten sich um Sucht und die Frage ‚Wie kommt man dazu, Drogen zu

nehmen?‘ Ein Arzt, Dr. Martin Krumnau-Holz, erläuterte die körperlichen, psychischen und sozialen Folgen der Sucht, wobei er nicht nur illegale Drogen im Blick hatte, sondern auch legale wie etwa Alkohol.

Großen Eindruck hinterließen bei den Jugendlichen der Heroin-Psalm, der dem Psalm 23 nachgebildet ist und in der Hand eines an einer Überdosis gestorbenen Jugendlichen in New York gefunden wurde.

Die Jugendleiterin Britta erläuterte in ihrer Ansprache: ‚Sucht – das kommt von Suchen. Man sucht das, was man ersehnt, was man sehnsüchtig erhofft. Sehnsucht ist also auch eine Sucht. Aber es gibt ein gesundes Sehnen und eine krankhafte Form der Sehn-Sucht. Sucht, das ist eine krankhafte Form der Suche. In der Sucht dreht sich alles nur um das Gesuchte. Man dreht sich auf dieser Suche im Kreis, kommt nicht zum Ziel, findet nicht das, was man eigentlich sucht. Nämlich Geborgenheit und Zuversicht. Gott sucht uns, wie der Hirte seine verlorenen Schafe. Wir können darauf vertrauen, dass Gott bei uns ist.‘ (Alle Texte unter www.arche-heidelberg.de)

Herzlichen Dank den Vielen, die diesen Gottesdienst mitgestaltet haben! Nach dem vollen Erfolg wird es kein Jahrzehnt dauern bis zum nächsten Jugendgottesdienst...

V. Petracca

■ **Mitarbeiterfreizeit der Blumhardt- gemeinde in Kloster Kirchberg**

Vom 18.-20. März fand eine Mitarbeiterfreizeit der Blumhardtgemeinde in Kloster Kirchberg statt. Eingebunden in die Tradition der Stundengebete der evangelischen Michaelsbruderschaft war so ein anregender Rahmen geschaffen, um sich mit dem Thema Gottesdienst zu befassen.

Dabei sollte nicht der „normale“ Sonntagsgottesdienst in die Betrachtung einbezogen werden, sondern außergewöhnliche Gottesdienstformen sollten vorgestellt und diskutiert werden. In einem ersten Schritt schilderten die Teilnehmer eigene Erlebnisse und Erfahrungen mit besonderen Gottesdiensten; in einem zweiten Schritt wurde überlegt, welche dieser Formen für die eigene Gemeinde geeignet wären.

Schließlich wurden drei Formen von Sondergottesdiensten in Arbeitsgruppen vertieft und mit Blick auf die Gemeindeglieder konkretisiert. Die Ergebnisse waren ermutigend. Alle drei Arbeitsgruppen, die für weitere Mitarbeitende offen sind, werden mit ihren Themen weiterarbeiten und sie auch realisieren.

Voraussichtlich im September soll das gesamte Johannes-Evangelium in dramatischer Lesung zur Ausführung kommen; im Februar soll in der

alten Form der Vigil über das Thema „Armut und Gerechtigkeit“ nachgedacht werden.

In Vorbereitung ist auch ein „Raum der Begegnung“ im Rahmen des Straßenfestes. Weitere Gottesdienstformen, besonders Jugendgottesdienste, sollen gemeinsam mit der Wicherngemeinde diskutiert und vorbereitet werden.

Die Mitarbeiterfreizeit wurde als sehr gelungen und beglückend empfunden, so dass der Wunsch geäußert wurde, diese Freizeiten zu einer festen Einrichtung werden zu lassen. Im nächsten Jahr könnte man sich so etwa mit dem Thema der Mission in der eigenen Gemeinde befassen.

Udo Wennemuth

■ Weltgebetstag

Unter dem Motto „Lasst uns Licht sein“ trafen sich am Freitag, 4. März, viele Frauen und auch ein paar Männer zum Weltgebetstag in Kirchheim im schön geschmückten Hermann-Maas-Hauses. Rot und weiß waren die Blumen auf der Bühne, rot und weiß die „Fahnen“ an den Stellwänden, die Landesfarben Polens. Frauen Blumhardt-, Wichern und der Gemeinde St.Peter hatte den Gottesdienst mit viel Engagement vorbereitet, musikalisch umrahmt und mitgestaltet wurde er von Jugendlichen mit Flöten und Gitarre und Maio Philippi-Heidel am Klavier.

„Szcesc Booze“ - „Gott segne dich“ so wurden wir begrüßt, grüßten uns gegenseitig und teilten das frische, kräftige Brot und bestreuten es mit Salz. „Ihr seid das Licht der Welt, ihr seid das Salz der Erde“, das konnte man gleich zu Beginn des Gottesdienstes schmecken.

An der symbolischen Oder-Neiße-Grenze, die in der Mitte des Raumes aufgebaut war, führten Frauen im Dialog in die Geschichte und Landeskunde Polens ein und reichten sich schließlich grenzüberschreitend die Hände zum Gruß.



Das Licht wurde im Dankgebet als leuchtende Sonne mit immer mehr werdenden Strahlen in der Mitte ausgelegt. Beim Schuldbekenntnis verdunkelten sich die Strahlen, um beim Zuspruch des Evangeliums durch Kerzen wieder erhellt zu

werden. Das will sagen: Das Dunkel wird nicht weggenommen, aber es wird erhellt.

Auch das Evangelium, wie Menschen Licht sein können wurde nicht einfach gelesen und gepredigt; es wurde in Rollen dargestellt.

Am Ende des Gottesdienstes führte eine Lichtprozession durch den ganzen Raum zu den Klängen des Liedes: „Mache dich auf und werde Licht“

Von Kennerinnen gekochte und gebackene polnischen Gerichte luden anschließend ein gemeinsam zu Essen und noch beieinander zu sitzen, Fragen zu stellen und alles ausklingen zu lassen.

Mirjam Pflüger

aus den Ältestenkreisen

Erweiterung der Friedhofskapelle

Frau Oberbürgermeisterin Beate Weber hat in einem Brief an den Stadtteilverein eine Erweiterung der Friedhofskapelle abgelehnt und 60.000 Euro für Renovierungsarbeiten, die bereits im Jahr 2003 bewilligt waren, erneut zugesagt.

Unsere Kirchengemeinden halten indes weiterhin am Wunsch einer umfassenden Renovation fest und sind mit einem Umfang von 60.000 Euro nicht zufrieden, da der Zustand der Friedhofskapelle auf Dauer nicht tragbar ist.

Die angespannte Haushaltslage der Stadt ist uns bekannt. Aus diesem Grund schlage ich vor, die 60.000 Euro anzusparen, um im Jahr 2007 mit einem ersten Schritt einer umfassenderen Renovation zu beginnen, die gern in verschiedenen Etappen auf verschiedene Haushaltsjahre verteilt werden könnte. Sicherlich würde sich dann auch die Kirchheimer Bürgerschaft mit Spenden an der Renovation beteiligen.

Pfr. Petracca

aus der Blumhardtgemeinde:

Ein neues Gesicht wird demnächst möglicherweise an Ihrer Tür auftauchen, wenn Sie einen runden Geburtstag haben: Es ist die Älteste Nicole Gottmann, die unsere Pastorin gelegentlich vertritt, wenn diese einfach zu viele andere Termine hat. Der Ältestenkreis hat großes Interesse daran, dass die Geburtstagskinder spüren: Wir freuen uns mit Ihnen an Ihrem wiegenfeste, dass Gott unser Schöpfer Sie der Welt geschenkt hat!

Quasimodogeniti

- 3.** 10.00 Uhr: **Taufgottesdienst**, Arche (Pfr. Dr. Liedke)
10.00 Uhr: **Gottesdienst**, Petruskirche (Dekan i.R. Dr. Kühlewein)
- 4.** (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungschar**, HMH
15.00 Uhr: **Seniorenkreis** (Ehepaar Kühlewein), Arche
18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfirmandensaal, Obere Seegasse
20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH
20.00 Uhr: **Mittlere Generation**, Dr. Plathow referiert über Martin Luther, Kontaktraum, HMH
- 5.** (Di) 14.30 Uhr: **Seniorenkreis**, kleiner Saal, HMH
- 6.** (Mi) 20.00 Uhr: **Ältestenkreis** der Blumhardtgemeinde, Kontaktraum, HMH
20.00 Uhr: **Hefata** – Kreis Erwachsener „Prophet Micha“, Arche
- 7.** (Do) 19.30 Uhr: **Frauenkreis**, Apothekerin B. Schmitt referiert über neue Medikamente, Kontaktraum, HMH
- 8.** (Fr) 16.30 Uhr: **Gottesdienst**, Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)
- 9.** (Sa) 9.00 Uhr: **Konfirmandenunterricht** der Blumhardtgemeinde, HMH
19.30 Uhr: **Gastkonzert des Badischen Kammerchors** „...und hätte der Liebe nicht...“, Petruskirche (Leitung: Michael Goos)

Misericordias Domini

- 10.** 10.00 Uhr: **Abendmahlsgottesdienst** zum Gedenken an Dietrich Bonhoeffer und die Opfer des Nationalsozialismus mit integriertem Kindergottesdienst & Kleinkinderbetreuung, Arche (Pfr. Dr. Petracca) anschl. wird der Bonhoeffer-Film „Letzte Stufe“ gezeigt
10.00 Uhr: **Konfirmandengesprächs-Gottesdienst**, mit der Band „Spontan“ zum Thema: „Auf der Suche nach der Lebensquelle – Gott, wer bist du?“, (Pastorin Drape-Müller u.

Team), HMH; anschließend Kaffee nach der Kirche

- 11.** (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungschar**, HMH
18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfirmandensaal, Obere Seegasse
20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH
- 12.** (Di) 19.30 Uhr: **Bibelgesprächskreis**, „Mk 6, 30-44“, Kontaktraum, HMH (Rascher)
- 13.** (Mi) 20.00 Uhr: **Südafrikaabend**, HMH
- 14.** (Do) 20.00 Uhr: **Gemeinsame Sitzung** der Ältestenkreise der Wichern- und Blumhardtgemeinde und des Pfarrgemeinderats St. Peter, Arche
- 15.** (Fr) 19.00 Uhr: **Weltgebetsstag – Nachtreffen** der Mitarbeiterinnen, mit gemeinsamem Essen, HMH
21.00 Uhr: Ü-30-Party: **Oldie Disco**, Jugendcafé Arche
- 16.** (Sa) 18.00 Uhr: **Vorabendandacht** (Pastorin Drape-Müller u. Team), Petruskirche

Jubilare

- 17.** 10.00 Uhr: **Konfirmation** (Pastorin Drape-Müller u. Team), Petruskirche
10.00 Uhr: **Kindergarten-Gottesdienst**, anschl. Café Noah (Petracca, KigaTeam), Arche
- 18.** (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungschar**, HMH
15.00 Uhr: **Seniorenkreis** (Petracca), Arche
18.00 Uhr: „Der Tag danach“ – **Treffen der frisch Konfirmierten**
18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfirmandensaal, Obere Seegasse
20.00 Uhr: **Frauentreff** (Frau Greve), Arche
20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH
- 19.** (Di) 14.30 Uhr: **Seniorenkreis**, kleiner Saal, HMH
20.00 Uhr: **Frauenabend** (Frau Herzog), Arche
- 20.** (Mi) 20.00 Uhr: **Hefata** – Kreis Erwachsener „Kreisauer Kreis“, Arche

21. (Do) 19.30 Uhr: **Frauenkreis**, Herr Körner zeigt Bilder vom alten Kirchheim, Kontaktraum, HMM
20.00 Uhr: Probe **Projektchor**, Arche (Tabea Wilke)

22. (Fr) 16.30 Uhr: **Gottesdienst**, Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Petracca)

23. (Sa) 15.00 Uhr: **Generalprobe** der Konfirmanden, Arche

Kantate

24. 10.00 Uhr: **Konfirmandengespräch**, anschl. Cafe Noah (Petracca, Herzog)
10.00 Uhr: **Gesamtgottesdienst** zu Sonntag „Kantate“ mit Chor und Posaunenchor (Pastorin Drape-Müller), Petruskirche

25. (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungschar**, HMM

18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfirmandensaal, Obere Seegasse

20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMM

20.00 Uhr: **Mittlere Generation**, „dokumentarischer Lutherfilm“, Kontaktraum, HMM

26. (Di) 19.30 Uhr: **Bibelgesprächskreis**, Hermann-Maas-Haus (Rascher)

27. (Mi) 19.30 Uhr: Sitzung des **Ältestenkreis** der Wicherngemeinde, Arche

20.00 Uhr: **Ältestenkreis** der Blumhardtgemeinde, Kontaktraum, HMM

20.00 Uhr: Öffentliche Sitzung der **Stadtsynode**, Schmitthennerhaus

28. (Do) 20.00 Uhr: Probe **Projektchor**, Arche (Tabea Wilke)

20.00 Uhr: **Synode**, Schmitthennerhaus

30. (Sa) 10.00 Uhr: **Frauenfrühstück mit Hilde Domin**, HMM

Zum Tod von Dieter Frettlöh

Dieter Frettlöh ist am 2. November 2004 gestorben. Er war in den Jahren 1976 und 1977 der zweite Pfarrer der Wicherngemeinde.

Er hat in der kurzen Zeit seines Wirkens viel dazu beigetragen, dass die damals sehr verfestigten Verhältnisse etwas verflüssigt werden konnten. Damals gab es als Gottesdienstraum ja nur den Keller des Kindergartengebäudes, die Arche wurde erst später gebaut. Er gab dem beengten Raum den Namen "*Kellerkirche*" und sorgte dafür, dass jeden Sonntag zur üblichen Zeit Gottesdienst gehalten wurde; bis dahin gab es nur Frühgottesdienste.

Wichtig war er auch für die Jugendarbeit der Wicherngemeinde: ein Kreis von konfirmierten Jugendlichen bildete sich, der lange Zeit zusammen war. Neben manchem anderen ist ein bleibendes Vermächtnis von Dieter Frettlöh das Liederbuch "*Neue Lieder nach alten Melodien*". Aus ihm wird noch heute in der Arche gesungen. Und viele der altehrwürdigen Gesangbuchmelodien leben neu auf mit Dieter Frettlöhs zeitgemäßen Texten. So besonders eindringlich auf die be-

kannte Melodie von "All Morgen ist ganz frisch und neu...":

"Weil Gottes Geist in uns erwacht und hat besiegt die lange Nacht, bricht nun ein neuer Morgen an, den keine Macht verhindern kann.

Weil Gottes Geist den Frieden schafft, wird er zur Waffe und zur Kraft in allen Kämpfen dieser Welt, in die uns Gott hineingestellt."

Dass das Liederbuch in der Druckerei des Mannheimer Gefängnisses gedruckt worden ist, erinnert daran, dass Dieter Frettlöh vor seiner Zeit in Kirchheim Gefängnisseelsorger in Mannheim war. Danach war er einige Jahre Pfarrer in Edingen. An all diesen Orten wurde durch sein Engagement, durch seine Glaubwürdigkeit, durch seine unkonventionelle Art und nicht zuletzt durch seine weiterlebenden Lieder Gemeinde Jesu Christi gebaut. Als sein Nachfolger konnte ich 1978 mit der Gemeinde zusammen auf diesem Fundament weiterbauen.

Gerhard Liedke